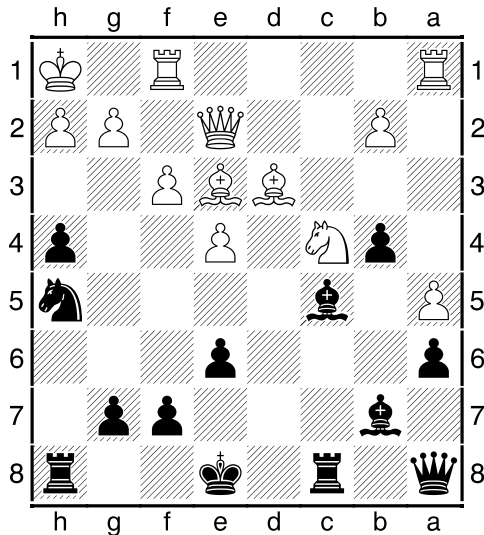


## Das Linienopfer

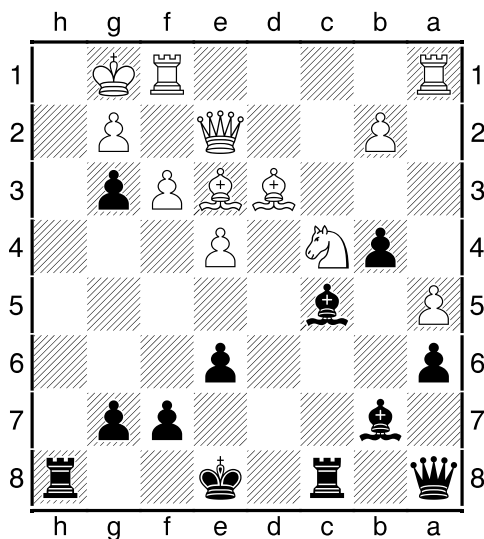
Im Angriff auf den gegnerischen König kann die Linienöffnung ein wichtiges *Wirkungselement* sein. So wichtig, dass man dafür sogar ein **Linienopfer** bringt.



Baburin – Adianto

In dieser Position entschloss sich der Schwarzspieler mittels eines Opfers die h-Linie zu öffnen. Ich denke, dass er genau wusste, was er tat

**21. ... Sxg3! 22. hxg3 hxg3+ 23. Kg1**



Der Turm auf der h-Linie in Verbindung mit dem g3-Bauer sehen schon recht vielversprechend aus. Aber reicht das aus um das gebrachte Linienopfer zu rechtfertigen?

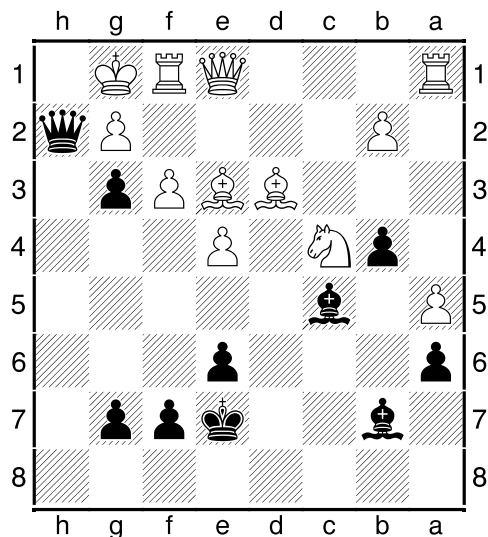
**23. ... Ke7!**

Nach diesem *Räumungszug* brennt im weißen Lager der Baum. Es droht das bekannte doppelte Turmopfer auf h1 um dann am Ende mit Dh2 Matt zu setzen.

**24. De1**

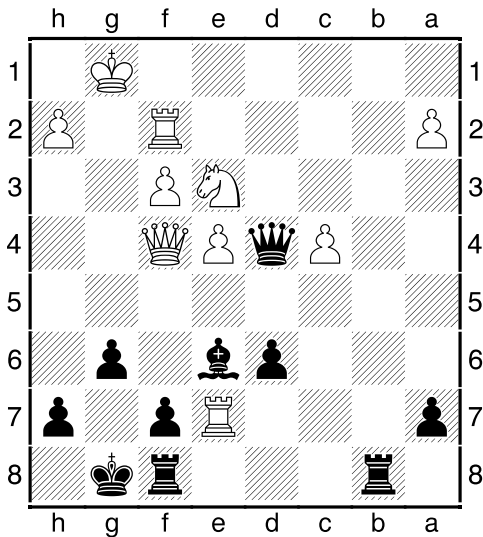
Es gibt nichts Besseres. Auch Lxc5 oder Te1 hätten das nun folgende Matt nicht verhindern können

**24. ... Th1+ 25. Kxh1 Th8+ 26. Kg1 Th1+ 27. Kxh1 Dh8+ 28. Kg1 Dh2 matt**



Der Ehrenrettung halber sei noch erwähnt, dass Weiß sich das Matt nicht zeigen ließ und nach 24. ... Th1+ aufgab

Im nächsten Beispiel scheint das Thema *Linienöffnung* nicht von großer Bedeutung zu sein



Teschner – Gligoric (1952)

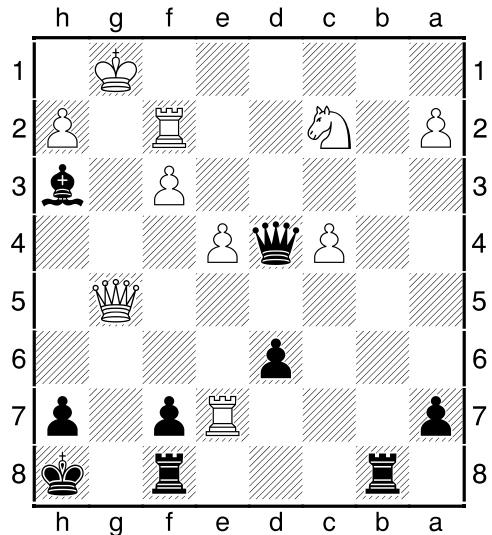
23... *Lh3* droht ein Grundreihenmatt mittels 24. ... *Tb1+* an, und Weiß muss sich schon ganz schön strecken um das zu verhindern. Aber mittels 24. *Te2* könnte er sich noch einen Fluchtweg nach g3 für den König bahnen. So entschloss Schwarz sich zu einem überraschenden **Linienopfer** um den untätigen *Tf8* zu aktivieren **23.... g5! 24. Dxd5+ Kh8** nun droht der Turm vernichtend einzugreifen.

**25. Sc2**

Der Angriff auf die Dame hilft nicht wirklich weiter. Aber auch ein Zug wie beispielsweise

25. *Sg4* hätte das nicht getan: 25. ... *Tg8* 26. *Dh4 Lxg4* 27. *fxg4 Dd1+* nebst *Txg4*

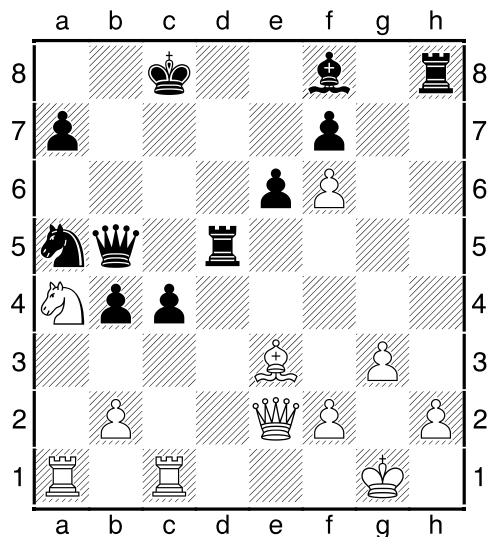
**25. ... Lh3!**



Und wegen des drohenden Grundreihenmatts gab Weiß hier auf

**0-1**

Haben wir gerade gesehen, dass Schwarz seinen *Schutzbauern* g6 zwecks Linienöffnung opferte, so war es im nun folgenden Beispiel ein Springer:



Kasparow - Timoschenko (1981)

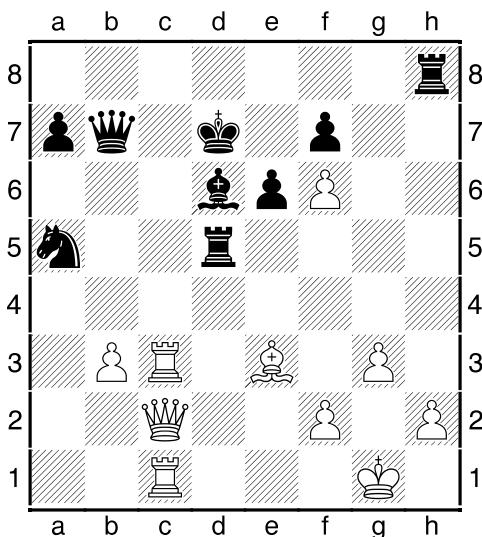
In dieser scharfen Theorievariante des Damengambits (Botwinnik-Variante) war der der letzte Zug von Schwarz, 22. ... Sa5, eine Neuerung. Später fand man heraus, dass 22. .... Se5 wohl besser ist.

Mit der Neuerung konfrontiert überlegte Kasparow 53 Minuten lang, bevor er

**23. b3!**

zog. Ihm war klar, dass er am Damenflügel nur mit Linienöffnung weiterkommen würde und war dafür auch zu dem schon angekündigten **Linienopfer** bereit

**23. ... c3 24. Sxc3 bxc3 25. Txc3 Kd7**

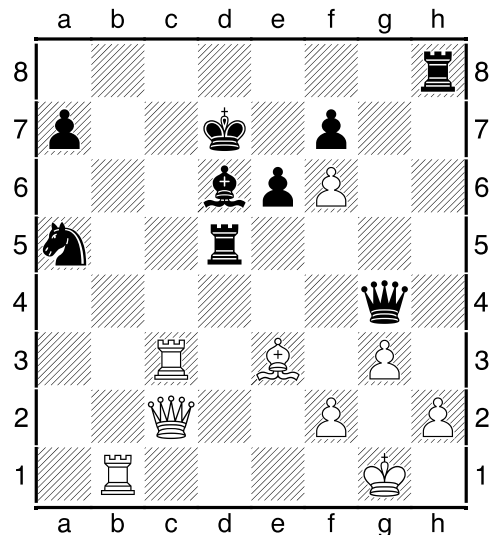


Zwar ist nun tatsächlich die Linienöffnung erfolgt, aber der direkte Zugriff auf den König scheint abgewehrt. So entschließt sich Weiß zu einem weiteren **Linienopfer**

**26. Dc2 Ld6 27. Tfc1 Db7 28. b4!**

Die offene b-Linie soll den Spielraum am Damenflügel erhöhen

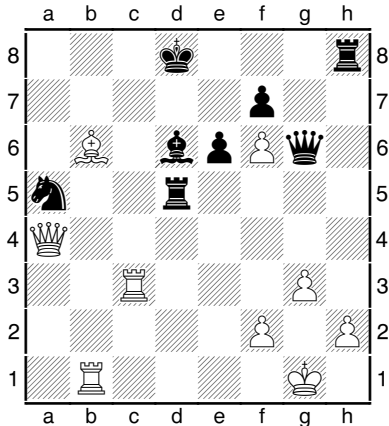
**28. ... Dxb4 29. Tb1 Dg4**



Zwar rückt die Dame nun dem weißen König etwas zu Leibe, aber entscheidender ist, dass sie bei der Verteidigung des schwarzen Monarchen fehlen wird

**30. Lxa7!!**

Hier geht es natürlich nicht um einen schönen Bauerngewinn, sondern vielmehr um den Zugang zum Feld b6. Weiß möchte mit Da4+ + Lb6 den König in Bedrängnis bringen. Anders ausgedrückt, nur noch die Dg4 verhindert ein entsprechendes Mattbild. Nach einem leichtsinnigen Zug wie 28. ... Dg6 würde es dann so enden:



Deshalb schuf Schwarz erst einmal ein Fluchtfeld für seinen König

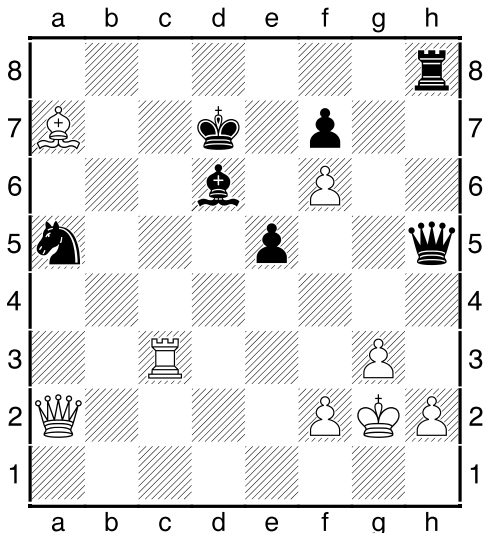
**30. ... e5**

Der Zug hatte aber auch seine Schattenseite

**31. Da2!**

Auf einmal ist der Bauer f7 unangenehm ins Visier geraten

**... Td1+ 32. Txd1 Dxd1 33. Kg2 Dh5**



Zwar ist der Bauer auf f7 geschickt mit Tempogewinn gedeckt worden, aber nun ist das Diagonalschach mit der Dame möglich

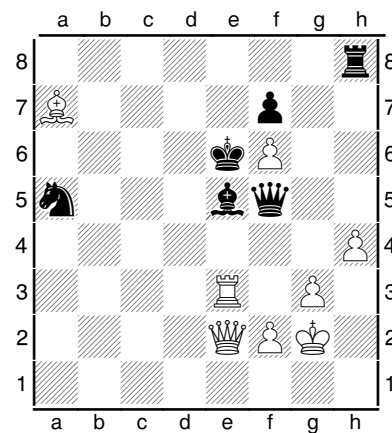
**34. Da4+ Ke6 35. h4!**

Weiß wehrt erst einmal in Ruhe die schwarze Hauptdrohung ab. Springergewinn und Attacken gegen den schwarzen König drohen ja weiterhin

**35. ... De2**

Der Versuch mit 35. ... e4 den Springer zu retten, wäre auch zum Scheitern verurteilt

gewesen: **36. Dxe4+ De5 37. Dg4+ Df5 38. Te3+ Le5 39. De2**



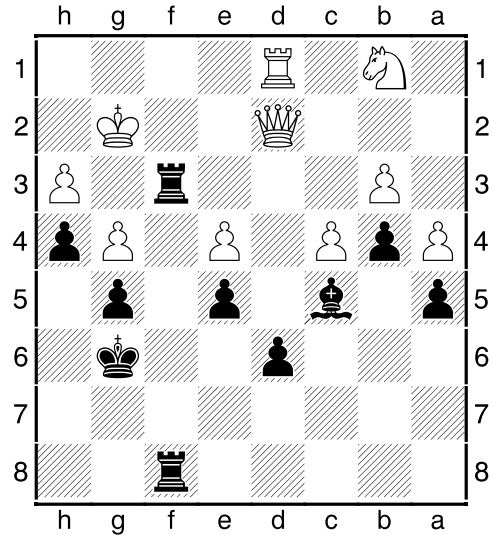
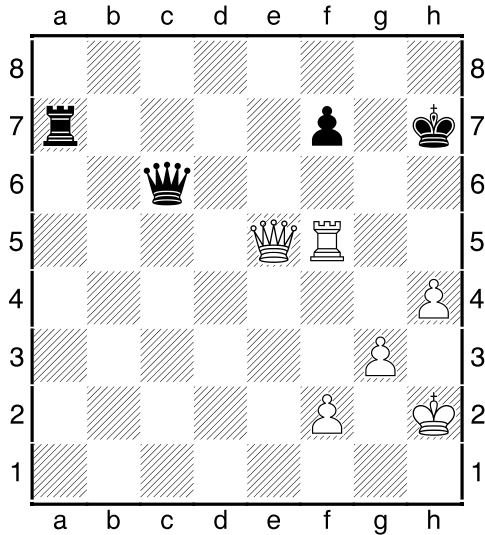
Die Dame droht mit vernichtenden Seitenschachs

**36. Dxa5**

Nun ist Weiß sogar schon materiell im Vorteil und trotzdem kommt der schwarze König auch in der Folge nicht zur Ruhe

**... Ta8 37. Da4 Kxf6 38. Dd7 Kg7 39. Tf3 Dc4 40. Dxd6 Txa7 41. Dxe5 Kh7 42. Tf5**

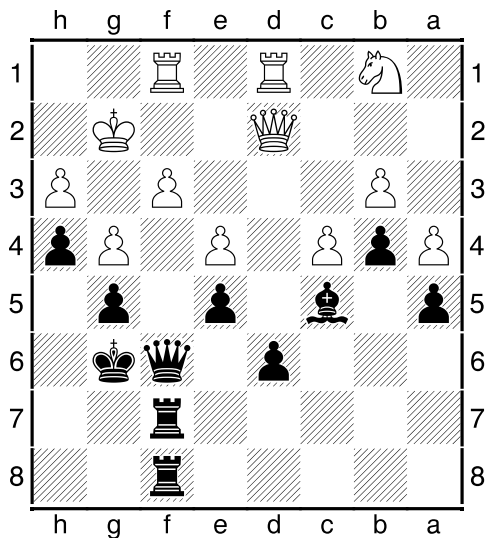
Hier gab Schwarz auf. Das Schlussbild zeigt, dass Weiß die mit dem **Linienopfer** 24. Sxc3 erhaltene Initiative nicht mehr abgegeben hat



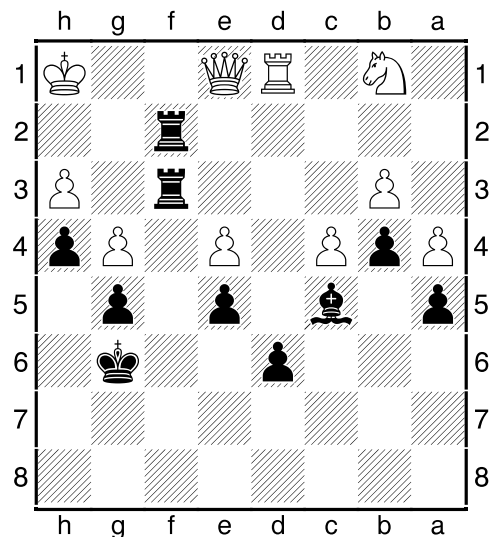
Manchmal ist die *Linienöffnung* ein so viel versprechendes Wirkungselement, dass man dafür sogar ein sehr großes **Linienopfer** bringen kann

Bei genauerem Hinsehen wird natürlich schnell klar, dass das Linienopfer voll gerechtfertigt war. Die beiden Türme im Verbund mit dem schwarzfeldrigen Läufer arbeiten optimal zusammen gegen den weißen König

**41. De1 Tf2+ 42. Kh1 T8f3**



Fuchs – Szilaygi (1957)

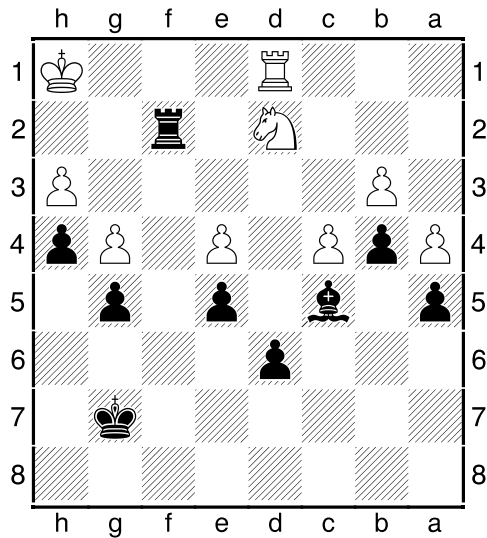


Schwarz nutzte die „Gunst des Augenblicks“ ( kein De2) aus und opferte seine Dame

**39. ... Dxf3! 40. Txf3 Txf3**

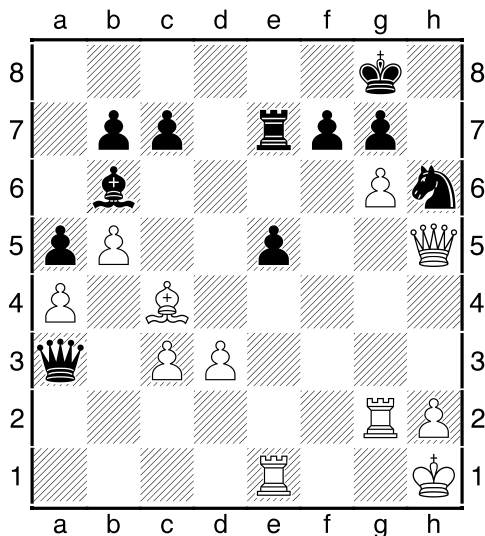
Da 43. ... Txf3 mit einfachem Gewinn droht, bleibt nichts Anderes als die Dame zurück zu opfern

43. Dxf2 Txf2 44. Sd2 Kg7!



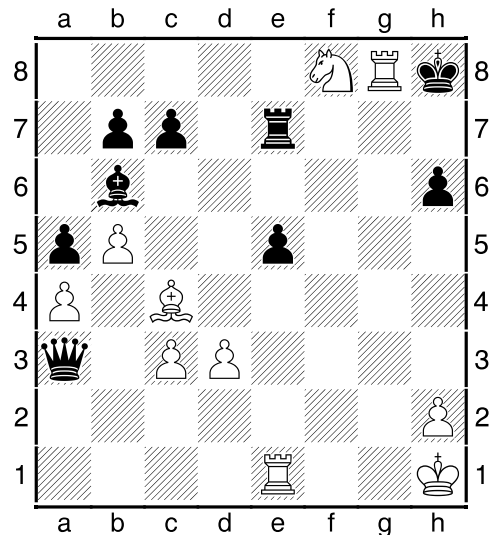
Zugzwang! Es bleibt quasi nur ein Springerzug, so dass dann 45. ... Tf3 mit entscheidendem Bauerngewinn folgen könnte. Deshalb gab Weiß hier zurecht auf

Auch im folgenden Beispiel legte ein Damenopfer den Weg zum gegnerischen König frei



Sterk – Marshall (1912)

29. Dxb6! gxh6 30. gxf7++ Kh7  
31. f8S+! Kh8 32. Tg8 matt



**Fazit:**

Die Linienöffnung mit Zugang zu dem gegnerischen König kann ein so lohnenswertes Wirkungselement sein, dass ein Materialopfer, ein sogenanntes **Linienopfer** dafür gerechtfertigt sein kann

